

Laparoskopische Nierenbeckenplastik

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir möchten Sie über die bei Ihnen geplante Operation der laparoskopischen Nierenbeckenplastik und Ihren stationären Aufenthalt informieren.

Bei Ihnen besteht eine Einengung des Harnleiters an seinem Abgang aus dem Nierenbecken. Mit der sogenannten laparoskopischen Nierenbeckenplastik, einem minimal-invasiven Operationsverfahren, soll die Einengung entfernt werden.

Bei der Operation werden über 3 bzw. 4 kleine Schnitte eine Kamera sowie Arbeitsinstrumente eingeführt. Mittels einer hochauflösenden HDTV-Videokamera kann der Operateur die Niere und die Umgebung inspizieren und dann gezielt mit den beschriebenen Arbeitsinstrumenten den Abgang des Harnleiters aus dem Nierenbecken präparieren. Der Harnleiter bzw. das Nierenbecken werden dann eröffnet, so dass der zu enge Harnleiterabschnitt entfernt werden kann. Danach wird der Harnleiter wieder an das Nierenbecken angenäht.

Die möglichen Risiken, Komplikationen und Alternativen zu dem geplanten Eingriff werden wir Ihnen in einem persönlichen Gespräch nahebringen und Ihr persönliches Einverständnis dokumentieren. Selbstverständlich erhalten Sie eine Kopie der Einverständniserklärung für Ihre Unterlagen ausgehändigt.

Bei der Aufklärung bitten wir Sie um die Telefonnummer der Ihnen nahestehenden Angehörigen, damit sie der Operateur unmittelbar nach der Operation telefonisch über den OP-Verlauf informieren kann. Sollten Sie dies nicht wünschen, bitten wir um einen kurzen Hinweis Ihrerseits.

Ablauf Ihres stationären Aufenthaltes:

Nach der Operation kommen Sie nach einem kurzen Aufenthalt im Aufwachraum direkt in Ihr Zimmer. In der Regel können Sie die Klinik ca. 7 Tage nach der Operation wieder verlassen.

Drainagen:

Bei der Operation wird meistens eine Drainage in das Wundgebiet eingelegt, die in der Regel ca. 2-3 Tage nach der Operation entfernt werden kann.

Postoperative Schmerzen:

Sie erhalten nach der Operation eine regelmäßige Schmerzmedikation. Sollten Sie dennoch unter Schmerzen leiden, melden Sie sich bitte rechtzeitig beim Pflegepersonal.

Harnröhrenkatheter/innere Harnleiterschiene:

Während der Operation werden Sie mit einem dünnen, weichen Harnröhrenkatheter versorgt, der noch während Ihres stationären Aufenthaltes vor der Entlassung entfernt wird.

OP Laparoskopische Nierenbeckenplastik	Version 01 Stand - 06/2020	Seite 1 von 3
Erstellt: T. Kaß	Geprüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Zusätzlich wird während der Operation eine innere Harnleiterschleife eingelegt. Diese Schleife kann 6 Wochen nach der Operation im Rahmen einer Harnblasenspiegelung ambulant entfernt werden.

Kostenaufbau:

Bereits am Abend des OP-Tages dürfen Sie trinken und eine Kleinigkeit essen. Ab dem 1. postoperativen Tag haben Sie hinsichtlich der Nahrungszufuhr keine Einschränkungen.

Duschen:

Sobald die Drainagen entfernt sind, dürfen Sie nach Absprache mit dem Pflegepersonal duschen. Duschen Sie bitte mit dem Verband und lassen Sie sich nach dem Duschen den Verband durch das Pflegepersonal wechseln.

Thromboseprophylaxe:

Zur Vermeidung von Thrombosen erhalten Sie während des stationären Aufenthaltes täglich eine Bauchspritze vom Pflegepersonal. Je nach Mobilisation müssen Sie diese Thromboseprophylaxe evtl. zu Hause fortsetzen. Eine genaue Information hierüber erhalten Sie im Entlassungsbrief.

Was dürfen Sie bzw. worauf sollten Sie zu Hause achten?

Sie sollten sich die nächsten zwei Monate nach der Operation schonen und das Heben schwerer Lasten vermeiden. Die körperliche Aktivität sollten Sie langsam steigern je nach dem körperlichen Allgemeinbefinden.

Medikamente zur Blutverdünnung (z.B. Aspirin, Clopidogrel, Marcumar) sollten Sie erst nach Rücksprache mit Ihrem behandelnden Stationsarzt bzw. Hausarzt wieder einnehmen.

Hinsichtlich diätetischer Maßnahmen bzw. Flüssigkeitszufuhr bestehen unsererseits keine Einschränkungen. Die ärztlichen Nachkontrollen sollten in Absprache mit Ihrem Hausarzt bzw. Urologen in regelmäßigen Abständen erfolgen. Genauere Details erhalten Sie von Ihrem betreuenden Hausarzt bzw. Urologen.

Am Tag der Entlassung erhalten Sie einen Entlassungsbrief. Er enthält alle wichtigen Informationen für Ihren Urologen und Hausarzt, bei dem Sie sich bitte zeitnah nach der Entlassung vorstellen sollten. Befunde, die noch ausstehen, erhalten Sie gesondert in einem ergänzenden Bericht. Bei Tumorerkrankungen ist es zusätzlich üblich, dass der histologische Befund in einer Tumorkonferenz besprochen wird. Das Ergebnis der Tumorkonferenz wird ebenfalls Ihrem Hausarzt bzw. Urologen zugesandt.

Bei akuten Problemen wenden Sie sich bitte an Ihren niedergelassenen Arzt. Hat die Arztpraxis geschlossen, wenden Sie sich bitte direkt an den Funktionstrakt der urologischen Klinik (Tel.: 05361 80-3229), ab 15:30 Uhr und an den Wochenenden an die zentrale Notaufnahme des Klinikums (Tel: 05361 80-1570), die dann den diensthabenden Urologen verständigen wird.

OP Laparoskopische Nierenbeckenplastik	Version 01 Stand - 06/2020	Seite 2 von 3
Erstellt: T. Kaß	Geprüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

OP Laparoskopische Nierenbeckenplastik



Sollten Sie nach der Entlassung Fragen oder Anregungen haben, bitte zögern Sie nicht, uns über unser Sekretariat (05361 80-1740) zu kontaktieren.

Wir wünschen eine gute Genesung und einen angenehmen Aufenthalt und bitten Sie, die Ihnen bei der Aufnahme ausgehändigten Zufriedenheitsfragebögen vor Entlassung abzugeben.

Ihr

Dr. med. A. Leitenberger und
das Team der Urologischen Klinik

OP Laparoskopische Nierenbeckenplastik	Version 01 Stand - 06/2020	Seite 3 von 3
Erstellt: T. Kaß	Geprüft: R. Hofmann	Freigabe: Dr. A. Leitenberger und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit